

Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 12. 2. 1907

Berlin NW 6 Marienstr 18

12. 2. 07

Lieber Artur!

5 Es ist möglich, daß es mir gelingt, bei Reinhardt »Liebelei« durchzusetzen (Höflich! Pagay!). Ich arbeite sehr stark daran und dränge, es gleich nach Hedda Gabler zu machen. Sicher ist es noch gar nicht, Du darfst auch noch zu keinem Menschen was sagen, ich möchte aber für alle Fälle raschestens ein Buch haben, um mir meine Inszenierung ruhiger zu überlegen, als es später geschehen kann.

In größter Eile

10 mir vielen Grüßen an Deine Frau

herzlichst

Hermann

© CUL, Schnitzler, B 5b.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 493 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »144«

☒ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S. 389.

⁴ Reinhardt »Liebelei« Am 19. 9. 1907 hatte die Neuinszenierung von *Liebelei* an den Berliner Kammerspielen Premiere. Vgl. Felix Salten an Arthur Schnitzler, 15. 10. 1907.

Erwähnte Entitäten

Personen: Hermann Bahr, Lucie Höflich, Hans Pagay, Max Reinhardt, Olga Schnitzler

Werke: Hedda Gabler, Liebelei. Schauspiel in drei Akten

Orte: Berlin, Marienstraße, Wien